

# Wie sah die Burg Frankenstein einst aus?

Ein virtueller Spaziergang durch die Burg im Jahre 1545



## Burg Frankenstein 1545 Westansicht

Rekonstruktionsversuch von Michael Müller 2007

Ein Spaziergang durch die unzerstörte Burg Frankenstein im Jahre 1545, zumindest im Film. Wie ist das möglich? Kann man eine Computer-Animation erstellen, die mehr ist als Vermutung oder reine Phantasie? Erstmals wird auf wissenschaftlicher Grundlage bei der Burg Frankenstein eine Rekonstruktion versucht, die sich auf tatsächlich vorhandene Quellen stützt. Ausgangspunkt ist das Inventarverzeichnis von Ritter Hans IV. vom Jahre 1555, wo dieser die gesamte Burg Haus für Haus genau beschreibt. Andere Quellen sind Baubeschreibungen aus dem 17. und 18. Jahrhundert sowie alte Grundrisse.

Eine weitere Grundlage der Rekonstruktion sind archäologische Untersuchungen, teils durch Grabungen teils durch Radarmessungen, wobei bislang unbekannte Mauern und Gewölbe erkannt wurden. Im Sommer 2007 erst wurde der mittelalterliche Brunnen ausgepumpt und gründlich untersucht. Die Frage, ob es ein Brunnen oder eine Zisterne ist, konnte letztlich nicht geklärt werden. (Näheres im Artikel „Wasserversorgung der Burg“).

Seit Jahren forscht Michael Müller, 2. Vorsitzender des Geschichtsvereins Eberstadt/Frankenstein über die Baugeschichte der Burg und hat nun in fünfjähriger Rechenerarbeit ein Computermodell erstellt, das mit hoher Wahrscheinlichkeit dem Aussehen der Burg um 1545 nahekommt. Ein Film in Form einer Computer-Animation führt den Betrachter im virtuellen Spaziergang durch alle Teile der Burg. Es gibt einen Blick aus der Vogelperspektive, einen Gang rundherum, und sogar in Innenräume kann man schauen. Das einzig verbliebene originale Inventarteil der Burg, der Flügelaltar aus der Kapelle - noch heute im Privatbesitz der Familie Frankenstein - wird dabei virtuell mit eingebaut. (Der Film „Frankenstein 1545“ ist als DVD bei der Bezirksverwaltung Darmstadt-Eberstadt erhältlich.)



Michael Müller; Frankenstein 1545

Die Computer-Animation zeigt oben die Burg von Westen. Zu sehen ist links die Vorburg, nach rechts der um 1400 errichtete Torturm mit Zugbrücke. Dieser war nach hinten immer offen, um Angreifern nach einer Eroberung keinen Schutz zu bieten, denn von der Kernburg aus konnte der Turm dann beschossen werden. Der Zugang zur Kernburg war mit einer weiteren Zugbrücke gesichert. Die Kernburg selbst bestand rundherum aus hohen Gebäuden um einen kleinen Burghof.

Das untere Bild zeigt die Vorburg mit Blick auf die Kernburg. Sie bestand überwiegend aus Wirtschaftsgebäuden und Ställen. Heute ist dort die moderne Burggaststätte.



**Bildrechte bei Michael Müller, Geschichtsverein Eberstadt-Frankenstein e.V.**